



Wie wir Büros neu denken müssen, damit Mitarbeitende das Büro wieder als echten Mehrwert erleben.

Impulse-Keynote zur HUMAN-CENTERED WORKSPACES METHODE.

Impulse-Keynote | 30–45 Minuten

Manuela Lieber

Gründerin Mindful Workspaces · Experte für Human-Centered Workspaces.

Manuela Lieber ist Experte für Arbeitsräume, die Menschen stärken, statt sie zu erschöpfen, besonders dann, wenn es um die Bindung von Talenten geht.

Mit langjähriger Erfahrung in internationalen Industriekonzernen und globalen Projekten zur Gestaltung moderner Arbeitsumgebungen verbindet sie Architekturpsychologie, BWL und Workplace Strategy zu einem klaren Ansatz:

Räume sind kein Wohlfühlprogramm, sondern ein entscheidender Faktor für Leistungsfähigkeit, Zugehörigkeit und Talentbindung.



Der Ansatz: HUMAN-CENTERED WORKSPACES für Talente

Talente brauchen heute etwas völlig anderes als schöne Möbel und WLAN. Sie brauchen Räume, die ihr Nervensystem beruhigen, Konzentration ermöglichen und soziale Dynamiken stärken.

Während Arbeit komplexer, schneller und kognitiv dichter wird, verschiebt sich der echte Leistungsfaktor zu:

- Sicherheit & Orientierung
- Fokus & Privatheit
- Zugehörigkeit & Identifikation
- Regeneration & mentale Klarheit

Genau diese Dimensionen kommen in klassischen Offices systematisch zu kurz.

Manuela Lieber zeigt:

- warum Büros oft gegen statt für Menschen arbeiten
- warum Lärm, Unterbrechungen und visuelle Reizüberflutung Fokus zerstören
- und wie Räume zu echten Talentmagneten werden

Inhalt der Keynote

1. Warum unsere heutigen Offices menschliche Arbeit behindern

- Lärm ist Produktivitätskiller Nr. 1
- Fehlende akustische und visuelle Privatheit führt zu Dauerstress
- Einheitsräume statt Bedarfsräume: ein Schreibtisch soll alles sein – und kann nichts richtig

2. Warum Talentarbeit tiefere Räume braucht als “schön” und “funktional”

- Sicherheit, Schutz im Rücken, klare Orientierung: Grundbedürfnisse des Gehirns
- Introvertierte, Extrovertierte & Neurodivergente: völlig unterschiedliche Raumlogiken
- Zugehörigkeit entsteht nicht durch Poster – sondern durch Räume, die Kultur erzählen
- Naturreize und Soft Fascination als Turbo für mentale Regeneration und Kreativität

3. Neue Arbeit braucht neue Raumtypen

Vorgestellt wird ein präzises, wirksames Raumlogik-Modell mit vier menschlichen Ebenen:

- Neuro-psychologische Grundbedürfnisse
- Persönlichkeitsprofile
- Activity-Based Working
- Sozio-kulturelle Faktoren & Leadership



Daraus entstehen die Settings, die Talente wirklich brauchen:

- Fokus-Boxen & Deep-Work-Zonen
 - Socializing Areas als Kulturmotor
 - Co-Creation-Räume, die Kommunikation tragen
 - Rückzugsräume zur Selbstregulation & Micro-Recovery Spaces mit Naturreizen
-

4. Warum Raumgestaltung über Talentbindung entscheidet

- Menschen gehen dorthin, wo sie sich sicher fühlen
 - Teams performen besser, wenn Räume Nervensysteme regulieren
 - Identifikation entsteht durch Räume, die Haltung sichtbar machen
-

Für wen ist diese Keynote gedacht?

- Geschäftsführungen & Vorstände
 - HR & People & Culture
 - CRE / Workplace Strategy
 - Team- und Bereichsleitungen
 - Unternehmen, die Talente anziehen, halten und stärken wollen
-

Ergebnis für das Publikum

- Ein klares, menschenzentriertes Raum-Modell für echte Performance
 - Konkrete Stellschrauben, um Offices sofort wirksamer zu machen
 - Ein Perspektivwechsel: Räume nicht als Kostenpunkt, sondern als Kultur- und Leistungshebel
-

Vita

Manuela Lieber arbeitet seit über zehn Jahren an der Frage, wie Arbeitsumgebungen Menschen in ihrer Leistung stärken oder systematisch erschöpfen.

Mit Erfahrung aus internationalen Corporates in Revision, SAP-Projektleitung sowie Workspace Strategy & Innovation verbindet sie BWL, Architekturpsychologie und Geschäftsprozesslogik zu einem klaren Ansatz: Arbeitsräume sind ein strategischer Performance-Faktor.

Als Gründerin von Mindful Workspaces berät Manuela Lieber Unternehmen an der Schnittstelle von KI-Transformation, Entscheidungsarbeit und Arbeitsumgebung. Sie ist Entwicklerin der **HUMAN-CENTERED WORKSPACES METHODE**, mit der sie neuropsychologische Grundbedürfnisse, Arbeitsweisen und organisationale Anforderungen systematisch in räumliche Strategien übersetzt. Ziel ihrer Arbeit sind Arbeitsumgebungen, die Menschen in komplexen, KI-gestützten Systemen entscheidungsfähig, fokussiert und resilient halten. Ihr Kernverständnis ist klar: Räume sind kein Nice-to-have, sondern ein zentraler Performance-Hebel im KI-Zeitalter.